

Der Fuchs und der Hoshund.

In König Löwens Monarchie,
(Die Fabeldichter kennen sie)
Bestellen allemal die Erben,
Wenn ihnen reiche Bettern sterben,
Zum Lobredner den Fuchs.

Einst starb ein reicher Fuchs;
Da trat der Redner auf,
Erzählte seinen Lebenslauf,
Und sprach:

„Bei diesem Trauerfalle
„Leidtragende! Sie wissen's alle,
„Was für ein Trost der Wittwen und der Waisen
„Der war, den unsre Thränen preisen;
„Denn Thränen sind die besten Lobredner!
„Ach! Welch ein guter Fuchs war er!
„Mit Thränen in den Augen kam
„Der Arme stets in sein, ihm offnes, Haus,
„Mit Thränen ging er nie heraus.
„Der allzu Gute nahm
„Die Lasten, die den Armen niederdrückten,
„Von seiner Schulter; Wort und That erquickten
„Des Armen Herz!
„Gerecht ist darum unser Schmerz,
„Und unsre heißen Thränen fließen
„Von unserm Wangen, wie ein Strom,
„Auf dessen Grab,